

Edge-Management im Industrial Internet of Things

Edge-Management-Interoperabilität basierend auf der Verwaltungsschale

Markus Rentschler, ARENA2036 e.V. Xuan-Thuy Dang, Murrelektronik GmbH Dominik Rohrmus, LNI 4.0 Andreas Graf Gatterburg, Hilscher GmbH



Lemgo, 6.11.2024



Motivation



Was ist Edge-Technologie?

- "Edge Architektur" ist ein Netzwerk-Architekturparadigma, welches die Fusion von IT und OT vorteilhaft unterstützt.
- "Edge Computing" ist ein dezentrales Computerparadigma, das Daten näher an ihrer Quelle verarbeitet, um einerseits die Latenz in Richtung OT und andererseits die Bandbreite in Richtung IT zu reduzieren. Es bringt Rechenleistung an den Rand eines Netzwerks und ermöglicht Echtzeit-Datenverarbeitung für Anwendungen wie IoT, autonome Geräte und kritische Systeme, steigert die Effizienz und verringert die Abhängigkeit von zentralisierten Servern.
- "Edge Devices" oder "Edge Gateways" sind Computing-fähige Geräte, die im Feld eingesetzt werden können und auf denen klassische Software-Anwendungen (nicht nur SPS-Programme) flexibel installiert und ausgeführt werden können.

Warum ist Edge-Technologie aus Sicht der produzierenden Industrie (OT) wichtig?

 Ermöglicht flexibel Einsatz neuester Softwaretechnologien (Datenanalyse, Modelle, KI, etc.) in der OT mit Vorteilen sowohl aus Sicht der Performance (Device-Cloud-Kommunikation) als auch aus Sicht der Datenhoheit (kritische Daten werden nicht in der Maschine dargestellt und lokal gehalten)

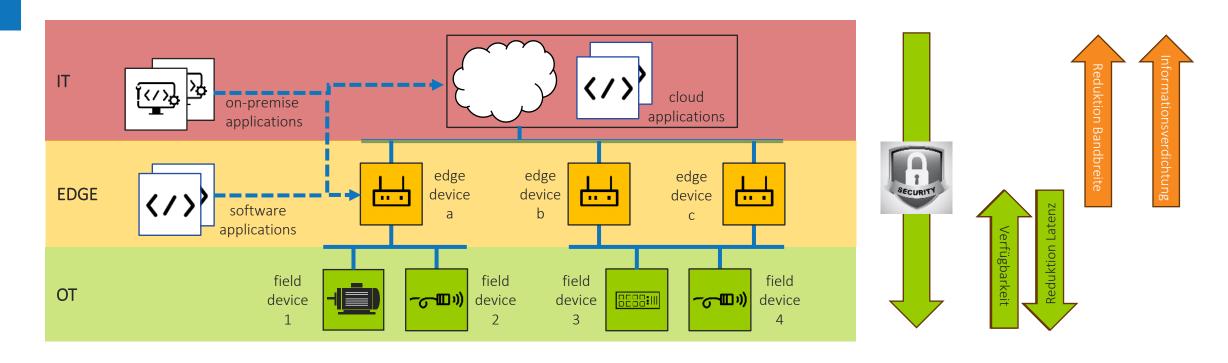
Ist das Management einer Edge-Infrastruktur problematisch?

- Ja, es ist gekennzeichnet durch proprietäre Konfigurationsmechanismen und mangelhafte Interoperabilität zwischen verschiedenen Herstellern, sowie komplexe und fehleranfällige Integration der Geräte in ein Gesamtsystem.
- Hoher Lock-in-Effekt der Geräteanbieter



Edge-Architektur





- IT-OT-Konvergenz durch Security und Datenvorverarbeitung in der Edge
- Ermöglicht <u>Edge-/Fog-Computing</u>

- ✓ Security
- ✓ Dezentralität = Höhere Verfügbarkeit
- ✓ IT-Bandbreitenreduktion/Informationsverdichtung
- ✓ OT-Latenzreduktion

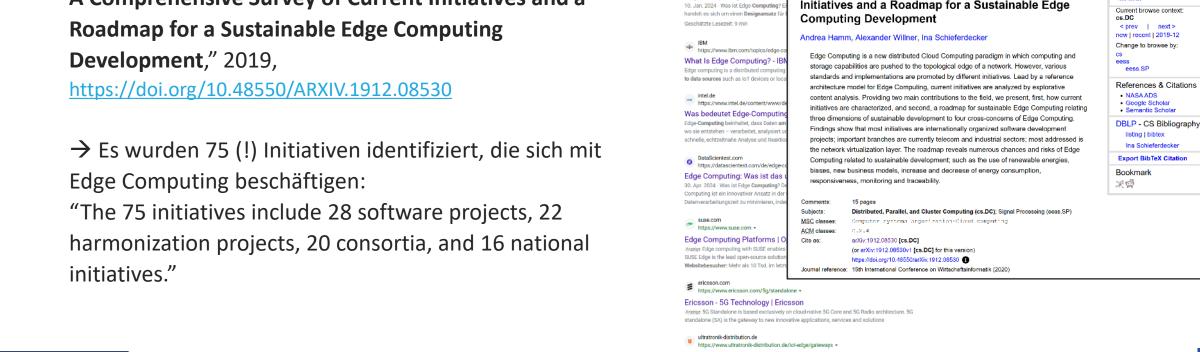


Relevanz des Edge-Paradigmas?

Selbstversuch:

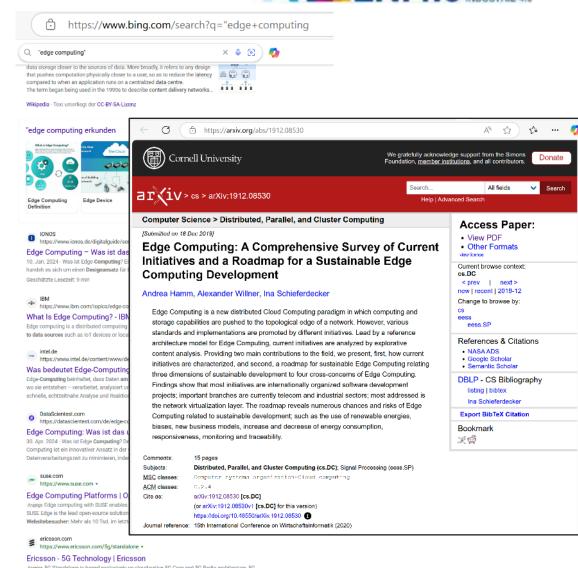
https://www.bing.com/search?q="edge+computing"

A. Hamm, A. Willner, I. Schieferdecker, "Edge Computing: A Comprehensive Survey of Current Initiatives and a Roadmap for a Sustainable Edge Computing Development," 2019,









Anzeige OPC UA ready, einfach anzupassen und in Ihr System zu integrieren. So einfach geht's . Für Tragschiene TS 35. IoT Gateway, leistungsstarke Arm® Cortex®-A7 CPU. Hier mehr lesen.

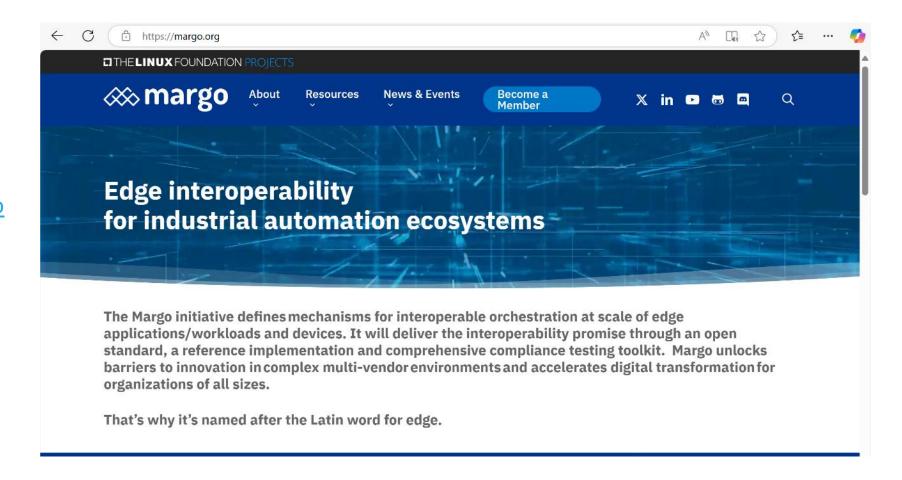
Relevanz des Edge-Paradigmas?



Neueste Initiative:

https://margo.org/

https://github.com/margo





Was ist das LNI 4.0 (Labs Network Industrie 4.0)? LNI4.0 LABS NETWORK INDUSTRIE 4.0

- 1. LNI 4.0 e.V. wurde im Jahr 2015 gemeinsam mit der Plattform Industrie 4.0 und von wichtigen Unternehmen und Verbänden, z.B. Deutsche Telekom, Festo, SAP, SIEMENS und die Verbände Bitkom, VDMA und ZVEI.
- 2. LNI 4.0 ist ein offener, neutraler, vorwettbewerblicher, ministeriell finanzierter gemeinnütziger Verein (NGO).
- 3. LNI 4.0 dient als Dialog-, Kompetenz- und Experimentierplattform, insbesondere für kleine und mittelständische deutsche Unternehmen.
- 4. LNI 4.0 ist ein schnell wachsendes Netzwerk, das derzeit aus mehr als 50 renommierten Testzentren (Labs) und rund 400 Unternehmen in ganz Deutschland besteht.
- 5. in diesem Netzwerk können Unternehmen ohne tiefgreifende akademische Forschungsfähigkeiten Technologien, Innovationen und Geschäftsmodelle rund um das Thema Industrie 4.0 bei minimalem finanziellen und technischen Risiko in einem wettbewerbsneutralen Umfeld erschliessen -> **TESTEN vor INVESTIEREN!**
- 6. Das Netzwerk nutzt mehr als 120 Anwendungsfälle und fünf große Testumgebungen in allen relevanten Bereichen der Digitalisierung, um Industrie 4.0-Innovationen unter realen Bedingungen zu testen.
- 7. Fast alle LNI4.0 Testbeds befassen sich mit dem Thema der herstellerübergreifenden Interoperabilität.



LNI 4.0 in Deutschland



Testlabs



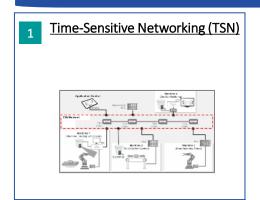
29 Industrie 4.0 Kompetenzzentren



Übersicht LNI 4.0 Testbeds



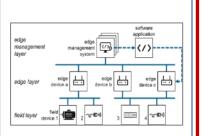
Machine Interoperability





- **Shopfloor Communication** via OPC UA
- Edge computing technology as distributed computing paradigm and the decentralized data processing at the edge of the network, from the field devices to the Management System layer
- Finalization of Functional and Implementation view
- Compatibility test of the Implementation View on different products and devices
- Validation of the proposal for **standardization** of the management of edge and field devices

Edge Management



Creation and Validation of proposals for intelligent and immersive human machine integration and interaction

Human Integration

Human – Machine –

Process-Integration

(HMPI)

Entry point for the integration of humans: = technical solutions and applications, whilst Linking to existing initiatives from the overall context (e.g.

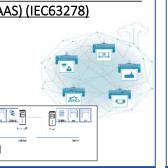
ethical, social, legal activities)

Data Management & **Analytics**



- Data Management as fundamental basis for Industrie 4.0
- Network of existing activities at German and European level
- Extension to Artificial Intelligence and Digital **Twin / Simulation**

- TSN is a toolbox to enable Time-Sensitive Asset Administration Shell is a **Networking of machines and devices**
- Further validation of extensions to the IEEE 802.1 standard family for timesensitive networking (TSN)
- Further participation at
 - OPC UA PubSub TSN prototyping
 - Inter-domain stream establishment. distributed or centralized domain control
 - TSN application in 5G
- Continuous plug-festivals based on SME requirements and LNI 4.0 Use Cases.
- Evaluation of a simple approach for **production lines,** fostering **stepwise**
- petween automation and machine builders



- Metamodel with UML class diagram and related **Infrastructure Services**
- · Initiation, testing and validation of further Modules in the AAS (energy efficiency, de-carbonization, etc.) and providing input for its **standardiza**tion
- Build up of a AAS **Demonstrator** and **Network** to other demonstrators

- Validation of Horizontal and vertical communication network of machines via semantic of OPC UA **Companion Specifications**
- Extension by commercial business aspects (reg. MES, ERP)
- Evaluation of Use Cases for different manufacturers **tested** with OPC UA client/server

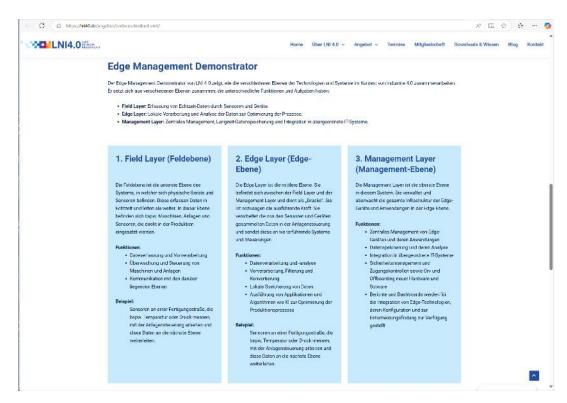
06.11.2024 | Markus Rentschler

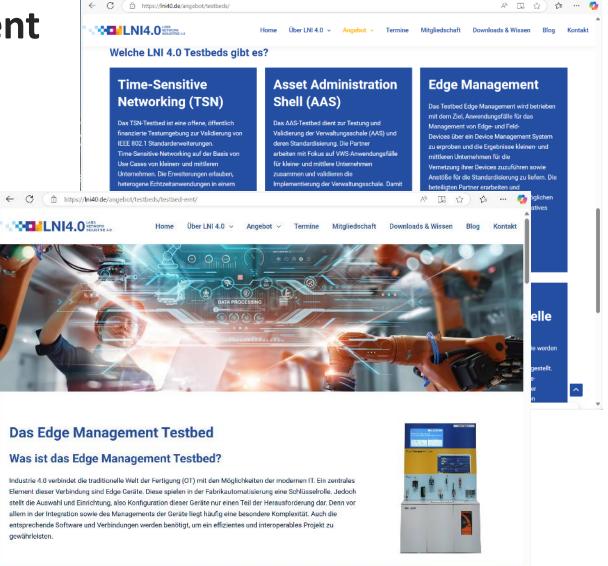


LNI 4.0 Testbed Edge Management

https://lni40.de/angebot/testbeds/testbed-emt/

Edge Management Demonstrator System







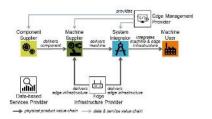
9

Methodischer Ansatz nach **IIRA**

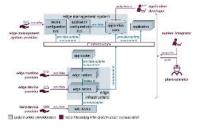


Gesichtspunkt Fragestellung Zielgruppe Warum soll das Management System entwickelt Produktmanager Business werden? View Was soll das System Produktmanager leisten? Systemarchitekt Usage View Wie arbeitet das Systemarchitekt System? Systementwickler **Functional** View Wie wird das Systementwickler **System** Implementation implementiert? View

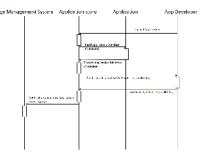
Resultat/Beschreibung



→ Geschäftsperspektive der identifizierten Stakeholder.



→ Anwendungsfälle und Fähigkeiten eines Edge Management System.



→ Funktionalitäten des Edge Management System.



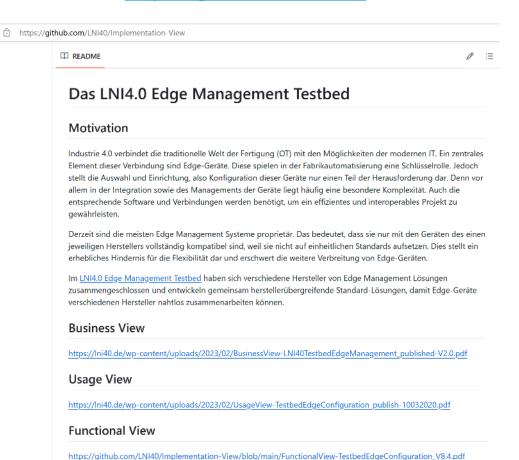
→ Systemschnittstellen des Edge Management Systems



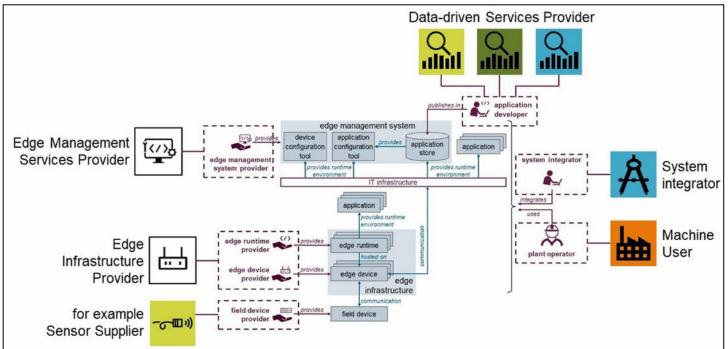
Systemanalyse



https://github.com/LNI40



Ganzheitliche Systemdefinition, basierend auf Business View, Usage View und Functional View



Quelle: LNI4.0



Resultate der Arbeitsgruppe



- 1. Fokus der Arbeitsgruppe hat sich im Laufe der Zeit leicht verschoben:
 Edge Configuration → Edge Management → Edge Interoperabilität
- 2. Ganzheitliche Systemanalyse basierend auf Business View, Usage View und Functional View
- 3. Definition grundsätzlich benötigter Features: Discovery, Identifikation, Konfiguration, Diagnose, Wartung
- 4. Schnittstellen-Standardisierung für Edge-Management-Software (EMS):
 - Initialer Ansatz: Vorschlag einer standardisierten REST-API für Edge Devices (basierend auf HATEOAS & W3C-Thing-Description-Ansätzen), d.h. ein generisches EMS kann direkt mit den heterogenen Edge Devices interagieren. Dieses Konzept stiess jedoch auf mangelnde Akzeptanz bei einigen Akteuren.
 - Aktueller Ansatz: Native APIs der Edge-Devices bleibt proprietär und werden um einen AAS-Server ergänzt (kann als Applikation im Device oder im proprietären EMS erfolgen). Über die Submodelle Nameplate, AID, AIMC werden die Digitalen Zwillinge der Edge-Devices abgebildet. Visualisierung ist über beliebige Applikationen möglich, welche clientseitig die AAS-API unterstützen.
- 5. PoC mit einem Demonstrator, der laufend erweitert wird (regelmäßig gezeigt auf SPS und HMI)

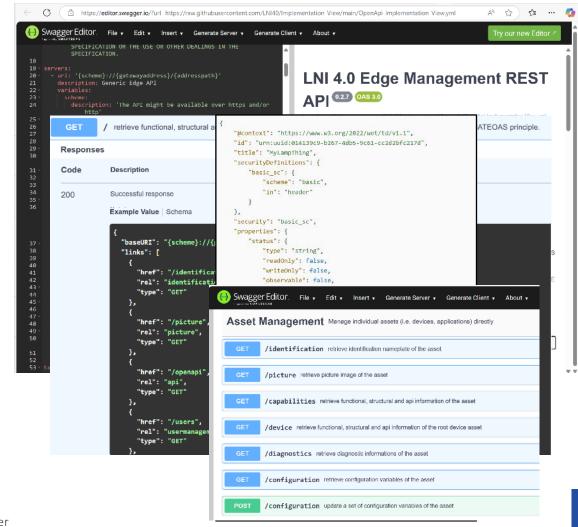


REST-API mit HATEOAS & W3C-TD



Initialer Ansatz: Vorschlag einer <u>standardisierten REST-API</u> für Edge Devices, damit ein generisches EMS direkt mit den heterogenen Edge Devices interagieren kann. Dieses Konzept fand nicht bei allen Akteuren Akzeptanz.

- 1. Beim HATEOAS-Prinzip stellt der REST-Server im Gerät Informationen dynamisch mittels Hypermedia-Links im Inhalt der API-Antwort bereit. Ein Client benötigt so kaum oder nur wenige Vorkenntnisse über die Interaktion mit der Anwendung oder dem Server.
- 2. Ergänzend enthält das Konzept der "Thing Description"
 (TD) neben HATEOAS-Aspekten auch zusätzliche
 Schnittstellendefinitionen, um alle Informationen zu liefern,
 die für eine erfolgreiche Interaktion mit einem Thing
 notwendig sind.
- 3. Diese Konzepte unterstützen damit Selbstidentifikation von Geräten und Funktionen
- 4. Nur wenige grundsätzliche "Primitives" müssen definiert werden für *Identifikation*, *Konfiguration*, *Diagnose*, *Wartung*
- 5. Ermöglicht Weiternutzung von proprietären APIs mit wenig neuem Overhead.



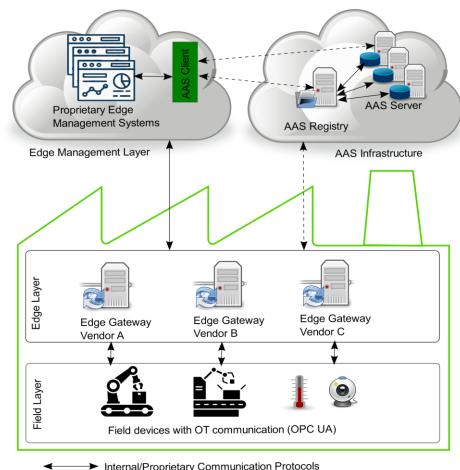


AAS-API



Aktueller Ansatz: Stärkere Berücksichtigung von sog. "Brownfield"-Systemen, die durch proprietäre Kommunikationsprotokolle angebunden werden müssen.

- 1. Die generischen Schnittstellen zwischen Edge-Management- und Edge-Ebene werden mittels einer AAS-Infrastruktur realisiert.
- 2. Informationen aus den Edge-Geräten der verschiedenen Hersteller werden in entsprechenden Verwaltungsschalen über die REST API der AAS aktualisiert.
- 3. Die Submodelle AID, AIMC und applikationsspezifische Teilmodelle werden angewendet zur Integration von Daten in die AAS. Das Submodell AIMC bspw. adaptiert hierzu auch W3C-TD-Konzepte.
- 4. Ein herstellerübergreifendes Edge-Management-System kann so auf die Gerätinformationen zugreifen und diese abbilden. Umgekehrt können Konfigurationen oder Befehle an die Geräte kommuniziert werden.
- 5. Es erfolgt eine periodische Synchronisation zwischen dem Edge-Gerät und dem AAS Repository.







Demonstratoren Edge Management und AAS

LNI4.0 NETWORK INDUSTRIE 4.0

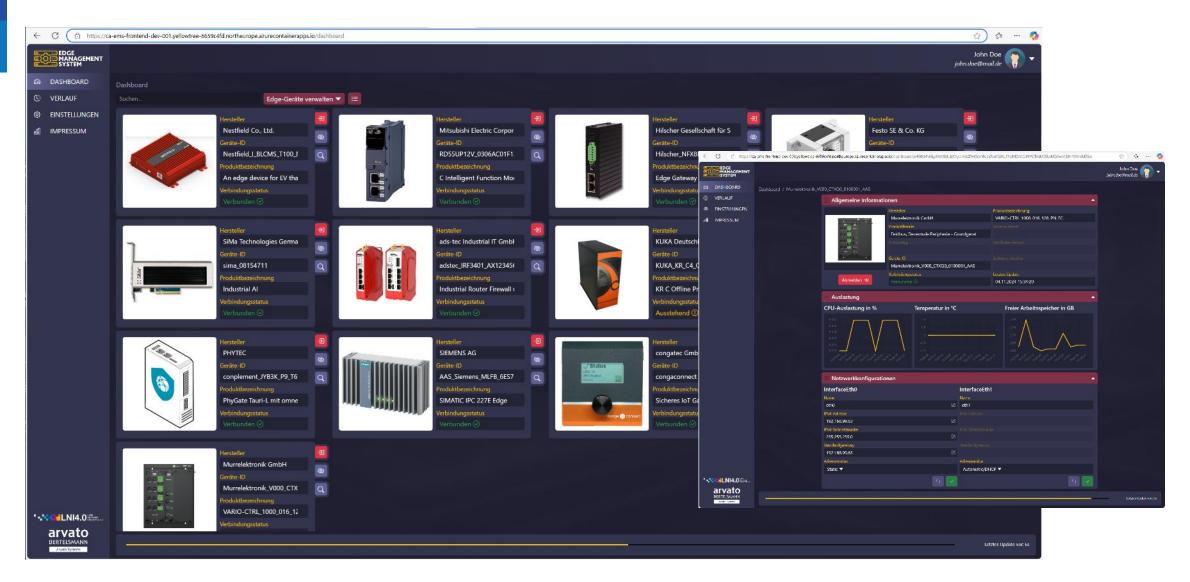
Hannover Messe 2024













Roadmap



- LNI 4.0:
 - Kontinuierliche Erweiterung des Demonstrators mit Konfigurations- und Diagnosedialogen, sowie Security-Mechanismen (abhängig von IDTA).
 - Nächste Demo auf der SPS 2024, Halle 3, Stand 331
- ARENA-X: Demonstrations- und Testumgebung für Datenräume



- https://arena2036.de/de/arena-x-projekt
- Firmenübergreifender Datenaustausch mittels AAS und Catena-X
- Mit einer Edge-Infrastruktur für Interoperabilitäts-Testszenarien über das Netz



Vielen Dank



Markus Rentschler

Forschungskoordinator Digitale Interoperabilität

Active Research Environment for the Next Generation of Automobiles

ARENA2036 e.V.

Pfaffenwaldring 19

70569 Stuttgart, Germany

E-Mail markus.rentschler@arena2036.de



